

# Mitterfelser Magazin 13/2007

**gestern  
heute  
morgen**



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des MM starten wir also tatsächlich schon das zweite „Dutzend MM“. Als wir die erste Nummer des „Mitterfelser Magazins“ planten, die zugleich Festschrift für die 800-Jahr-Feier von Mitterfels war, hatten selbst die enthusiastischsten Mitarbeiter des AK Heimatgeschichte so ihre Bedenken, ob für eine regelmäßig erscheinende Publikation, die sich v.a. mit der engeren Heimat beschäftigt, nicht bald die Themen fehlen würden.

Wir geben zu, dass wir noch im Februar dieses Jahres nicht wussten, ob die Nummer 13 wie üblich im Juli erscheinen könne, aber nicht, weil Ideen (Autoren und ihre Beiträge) rar waren, sondern weil (seit Jahren) immer zu diesem Zeitpunkt das Damokles-Schwert der Finanzierbarkeit über dem MM hängt.

Nein, an Ideen fehlt es dem Team und den uns wohlwollend gesinnten namhaften Autoren nicht, auch dank der Vorschläge, die aus dem Kreis interessierter Leser kamen. So mussten wir einige bereits fertige Beiträge aufteilen oder ganz in die nächste Ausgabe schieben.

Das 13. MM bringt Geschichte und Erinnerungen, Problematisches und Hinterfotziges, Bewährtes und Neues, Kunst und modernen Kirchenbau, Idylle und Probleme in der Natur, Beschäftigung mit der Heimat und den Sorgen anderswo in der Welt . . . Thematisch bewegen wir uns wieder im „Gestern, Heute, Morgen“, greifen Themen aus dem Bereich der Verwaltungsgemeinschaft auf und schauen natürlich über diesen „Tellerrand“ hinaus:

So berichten wir z.B. über eine Hilfsorganisation, die von Mitterfels aus agiert und Straßenkindern in Nepal ein Zuhause und eine Zukunft bietet - „globales Handeln“ im positiven Sinn.

Oder bei der Forschungsarbeit über die Falkenfelser Linie des Geschlechtes der „Seyboltstorffer“, die unsere Mitarbeiterin in viele Archive geführt hat und Fäden zu vielen Heimatforschern knüpfen ließ, bis Klarheit in die Vernetzungen eines Geschlechtes kam, das viele - in Wirtschaft, Religion und Politik - einflussreiche Persönlichkeiten aufweisen konnte.



Für den AK Heimatgeschichte:  
Franz Tosch

Wir hatten wieder viel Freude an der Vielfalt der Beiträge und wünschen Ihnen Spaß und Interesse beim Lesen, Nachvollziehen, beim Betrachten der Bilder! Wenn Sie Ideen für die nächsten Nummern haben, behalten Sie sie nicht für sich!